

Dürres Laub.

Vergeht nicht, daß Ihr Deutsche seid! Wer deutsch fühlt, muß seines Volkes würdig handeln. Das nur heißt deutsch sein! Ein Volk atmet stark und will leben. Stiß mit, daß Dein Volk leben kann! Wer in sich keine Verantwortung für das Leben seines Volkes hat, nur an sich denkt und sein Volk vergißt, den stößt das Volk von sich. Er ist seiner nicht wert. Wer noch bereit ist, immer und immer wieder mitzuhelfen, einzutreten und nach Kräften beizutragen, der gehört zum lebendigen Volk! Dein Volk will leben, muß leben, wird leben! Stiß ihm zum Lebenslaß und zur Lebenskraft. Zeichne die Kriegsanzel!

Aus aller Welt.

+ Chefredakteur Wilhelm Singer †. Nach einer Meldung aus Wien ist dort am Mittwoch der Chefredakteur des „Neuen Wiener Tagblattes“ Wilhelm Singer nach kurzem schweren Leiden gestorben.

+ Tötung eines österreicherischen Dragoners. In Wien war vor einiger Zeit ein Dragoner von einem Offizier getötet worden. Ueber den Vorfall machte jetzt der Landesverteidigungsminister Gapp nach dem Bericht des Militärarztes in Augobrodienhaufe folgende Mitteilungen: Die Tat wurde begangen bei der Ueberführung einer Abteilung nach dem Wiener Elisabethhof. Die Erhebungen ergaben, daß bereits auf dem Wege zum Bahnhof der Transportzug Disziplinlosigkeit zeigte, weshalb die Begleitoffiziere wiederholt einschreiten mußten, wobei der Oberleutnant einem Korporal, der sich weigerte, in die Einteilung zu treten, eine Droschke verfehlt haben soll. Die Tat wurde begangen bei der Ueberführung einer Abteilung nach dem Wiener Elisabethhof. Die Erhebungen ergaben, daß bereits auf dem Wege zum Bahnhof der Transportzug Disziplinlosigkeit zeigte, weshalb die Begleitoffiziere wiederholt einschreiten mußten, wobei der Oberleutnant einem Korporal, der sich weigerte, in die Einteilung zu treten, eine Droschke verfehlt haben soll. Die Tat wurde begangen bei der Ueberführung einer Abteilung nach dem Wiener Elisabethhof. Die Erhebungen ergaben, daß bereits auf dem Wege zum Bahnhof der Transportzug Disziplinlosigkeit zeigte, weshalb die Begleitoffiziere wiederholt einschreiten mußten, wobei der Oberleutnant einem Korporal, der sich weigerte, in die Einteilung zu treten, eine Droschke verfehlt haben soll.

Leutnant Jerit und den Reserveoberleutnant Redzigel wurde ein gerichtliches Ermittlungsverfahren eingeleitet; die größte Beschleunigung des Verfahrens wurde verlangt. Der Minister bat schließlich die Erledigung der Sache durch das zuständige Gericht abzumachen.

+ Eine russische Verbrecherbande. Auf der Biala- und Krasna-Bahn hat eine Verbrecherbande von hiesig Mann die Schienen aufgerissen und einen Schnellzug zur Entgleisung gebracht, von welchem sechs Wagen den Damm hinunterstürzten. Die Verbrecher haben darauf alle Fahrgäste, von denen acht getötet und fünfzig verletzt worden waren, ausgeplündert.

Wiedereröffnung der Schulen in Riga. Am 15. Oktober werden, wie die Korrespondenz B. erfährt, in Riga die Schulen wieder eröffnet. Den deutschen Kindern stehen vier Volksschulen zur Verfügung, den lettischen fünf, den jüdischen eine und den russischen zwei. Außerdem ist eine Mittelschule zur Aufnahme von Kindern beiderlei Geschlechts vorhanden.

Schaft sämtliche Räume zu leben. Hierbei ließ er im Keller dieser Handlung auf ein großes Lager Koks, er schätzte es über 100 Ctr., lowie auf viele gefüllte Säcke Koks. Zur Entschuldigung äußerte das junge Mädchen aus dem Gefängnis, daß dieser Koks bestellt sei. Der Beamte ließ sich nun die angeblichen Koksbestellzettel vorlegen, fand aber nur etwa ein Dutzend, darunter einige recht alte Bestellungen vor. Trotz der Versicherung, daß dem Jungen Koks verabfolgt worden wäre, wenn er gesagt hätte, für wen er ihn haben wollte, ordnete der schneidige Beamte den sofortigen Verkauf an mit den Worten: „Sie sollen auch mit mir keine Ausnahme machen, wollen Sie nicht, daß ich die sofortige Schließung Ihres Geschäfts veranlassen könnte? Inzwischen hatten sich viele Frauen mit Handwagen eingefunden und im Nu war das gehämterte Lager ausverkauft.

Bei dem Materialwarenhändler Schale in der Manheimerstraße wurde in der Nacht zum Sonnabend aus dem Keller eine Partie Weine und Konerven gestohlen. Die gestohlenen Waren wurden zum Teil auf dem Schindenberg vergraben vorgefunden.

Verhitt. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist bei dem Landwirt Koblitz ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Aus dem Keller wurden 8 Eöpfe Mus und mehrere Körbe gestohlen. Dem Landwirt Lorbeer wurde am selben Tage eine Sackweise entwendet.

Verbit Herdemärkte. Rindermärkte gibts nicht mehr und nun verbiten auch die Ferkelmärkte. Am letzten Markttag war kein Handel.

Dueblinburg, 11. Oktober. Ein Viehmarkt ohne Vieh. Gestern, am Haupttage des Viehmarktes, sollte auch der Viehmarkt stattfinden. Angelegt war er, war aber nicht erschienen, waren die Händler mit dem Viehwech. Nicht ein einziges Schwein war angetrieben, sondern nur zwei Rinder, von denen eins verkauft wurde. Das war die ganze Herrlichkeit.

Nordhausen, 10. Oktober. Als ehrlicher Funder hat ein Straßenbahnfahrer in einem Wagen der Straßenbahn ein über 900 Mk. lautendes, einem hiesigen Fräulein gehöriges Sparbuch der sächsischen Sparkasse gefunden und seinen Vorgesetzten abgeliefert.

Kokolen.

* Aufgedecktes Koksager. In einem Eingeladert der „Zeitung für Gommern“ ließ sich vor mehreren Wochen eine Hausfrau über die ungleichmäßige Koksverteilung seitens der Händler in längeren Ausführungen aus. Es wurde bald darauf durch den Magistrat die Abgabe durch Ausgabe von Bezugsscheinen geregelt. Was nützt aber jetzt ein Kokssteht, wenn man bei dem Händler hierauf keinen Koks erhält! Da schickte in der letzten Woche ein Haushaltungsvorstand einen Briefchen nach der entlegen n Kohlenhandlung, um 1 Zentner Koks zu holen. Nach längerem Warten wurde ihm, wie so vielen anderen, bedeutet: „Koks ist alle“. Als mit dieser Nachricht der Briefchen heimkehrte, äußerte der Herr als Hausf. „Die Kohlenhandlung höre ich wohl, allein mir fehlt der Haube.“ Er wachte sich deshalb sofort auf und wurde in der betreffenden Handlung vorzeitig. Als man ihm hier die selbe Redensart wiederholte, verlangte er in seiner amtlich in Eigen-

Frauen! Mütter!

Wer von uns allen möchte es nicht lieber sehen, wenn man statt der Granaten Sensen schmieden und Maschinen bauen könnte!

Aber dazu gehört Frieden und Ruhe im Lande.

Und die drüben wollen uns das nun einmal nicht gönnen. Habt Ihr nicht gelesen, wie sie uns mit unfremdlichen Friedensangebot ausgelacht haben?

So schwer es auch sein mag: es muß noch eine Weile weitergehen! Frauen denkt an Eure Männer, Brüder und Söhne! Früher habt Ihr dasheim für sie sorgen können. Jetzt brauchen sie Euch noch viel mehr, denn nur mit Briefen und Paketen ist's jetzt nicht getan.

Wer unter Euch könnte wohl ruhig zusehen, wenn die Feinde in heißen Scharen anstürmen und wenn Eure Männer, Eure Brüder und Söhne keine einzige Kugel mehr ins Gewehr zu stecken hätten? Würdet Ihr nicht lieber den letzten Spargroschen opfern, damit die Euren nicht wehrlos sind?

Darum helft ihnen bei ihrem schweren Handwerk! Reichet ihnen zum Schutze Waffen und Munition hinaus: Zeichnet die Kriegsanzel!

Mütter, denkt an Eure Kinder! Als sie noch ganz klein und hilflos waren, hat sicher jede unter Euch irgend einmal gedacht: „Mein Kind soll's gut haben im Leben!“ Wie viel mehr gilt das jetzt, Ihr Mütter! Eure Kinder müssen bessere Zeiten sehen als wir sie durchmachen. Wehe uns, wenn sie einmal kommen und zu uns sagen: warum habt Ihr's uns nicht leichter gemacht und damals bis zu Ende ausgehalten?

Mütter, jeder Pfennig, den Ihr dem Vaterlandeleist, erleichtert Euren Kindern die Zukunft! Drum helft, daß sie einst nicht darben müssen und ein freies, starkes Volk werden können: Zeichnet die Kriegsanzel!



Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung, des § 95 des Gesetzes über den Verfassungszustand und des Gesetzes vom 11. 12. 1915 betreffend die Anwendung dieses Gesetzes wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit verordnet:

Verboten ist das Anfertigen oder Verbreiten von leichtfertigen Behauptungen, Gerüchten, die geeignet sind, Arbeitskräften zu bestimmen, in kriegswirtschaftlich wichtigen Betrieben der Rüstungsindustrie die Arbeit nicht anzunehmen oder übernommenen Arbeit — auch nur zeitweise — niederzulegen.

Zu widerhandlungen werden, sofern die betreffenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Erg. n. milderer Umstände vor, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk. erkannt werden.

Magdeburg, den 5. Oktober 1917.
Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Armeekorps:
F. v. Lyncker,
General der Infanterie
a la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Bekanntmachung.

Die Kreisstelle hat auf Grund der §§ 11 und 12 der Verordnung über Epileptiker vom 21. Dezember 1916 die Futtererzeugung für die Woche vom 13. — 20. Okt. 1917 wie folgt festgelegt:

1. für Selbstversorger auf 100 Gramm,
 2. für Versorgungsberechtigte auf 40 Gramm.
- Die Menge zu 2 kann teilweise durch Margarine ersetzt werden.

Gommern, den 13. Oktober 1917.
Der Magistrat.

Verkauf von Fohlen.

Seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen findet am

Donnerstag, d. 18. d. Mts., vorm. 10 Uhr,
in Halle a. S. Marienstraße 24 eine Verlosung von
ca. 150 1 bis 2jährigen

rumanischen Fohlen leichten Schlages statt.

Die Abgabe erfolgt gegen Vorkauf nur an Landwirte der Provinz Sachsen, die durch ortspolizeiliche Bescheinigung nachweisen können, daß ihnen seit dem 1. 1. 1916 zu angeordnete Pferde genommen worden sind.

Unsere Kampagne beginnt

Dienstag, den 16. Oktober.

Schichtenteilung

Montag, den 15. Oktober, abends 6 Uhr
in der Fabrik.

Zuckerfabrik Gommern.

Mehrere

Frauen und Arbeiter

werden bei hohem Lohn noch angenommen.

Zuckerfabrik Gommern.

Silberne Broschen

u. Anhänger für Goldankaufs-Münzen.

Moderner deutscher Künstlerdruck in Silber
Damen-Catzen, Hörten, Besiedle in Silber u. feervergoldet
Brillant-Ringe, Colliers, Broschen, Armabänder.

Karl Lucke, Juwelier.

Magdeburg, 8 Tischlerbrücke 8, Ecke Dreienbretzler
Altes Silber kaufe an.

Zur Beseitigung von

Betriebsstörungen

in Motorbetrieben empfiehlt sich

Monteur H. Pufferth

Nuttha b. Güterglück.

Und in mer wieder gilt es! Wer darf zurückbleiben!



Nicht kann bestimmen!
Anfang angenommen.



Macht Ehre Pflicht!
Denn das nicht!

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 30. August 1917 soll die Ernte von Winterweizen, Sommerweizen, Winterroggen, Gerste, Hafer und Gemenge für jeden landwirtschaftlichen Betrieb unter Zuziehung der Betriebsinhaber oder ihrer Stellvertreter ermittelt werden und zugleich eine Abschätzung der Ernteflächenhebung vom 15.—25. Juni 1917 stattfinden.

Die Erhebung findet in der Zeit vom **16. bis 19. d. Mts. nachmittags von 2,30 bis 6 Uhr** im Hotel Kaiserhof Zimmer rechts vom Eingang statt.

Die Betriebsunternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Angabe in der angegebenen Zeit beifolgt zu machen.

Betriebsinhaber oder deren Stellvertreter, die vorläufig die Angaben, zu denen sie verpflichtet sind, nicht oder wesentlich unrichtig oder unvollständig machen, oder die den zur Ausführung der Erhebung getroffenen Anordnungen nicht nachkommen, werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldbuße bis zu 10.000 Mk., oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Betriebsinhaber oder Stellvertreter von Betriebsinhabern, die schriftlich die Angaben zu denen sie verpflichtet sind, nicht oder unrichtig und unvollständig machen, werden mit Geldstrafe bis zu 3.000 Mk. bestraft.

Gommern, den 13. Oktober, 1917.
Der Magistrat.

Weber und Weberinnen

finden Beschäftigung bei

Fröhlich & Wolff

Mechanische Seilguthverfertigung und Fabrik
von Heres-Ausrüstungen
Hessisch-Elternau
bei Cassel.

Brandenburger - Feuer - Versicherungs-
Gesellschaft auf Gegenseitigkeit
zu Brandenburg a.H.

sucht für Meckern, Gommern und Umgegend je einen

wichtigen **Vertreter** gegen gute Bezüge.
Offerten erbeten an unsere General-Agentur,
Magdeburg, Gustav-Adolfstraße Nr. 18 11.

Persil

Das selbsttätige Weichmachmittel
Hauswasche

Reinigt Bleich / Soda

Landwirt-

schaftlicher Arbeiter, verheiratet zur selbstständigen Bewirtschaftung einer 75 Morgen großen Besitzung gesucht.
Angebote mit Ansprüchen unter Nr. 20 an d. Exp. d. Bl.

Raninchen

sind zu verkaufen

Manheimerstraße 14.

Warnung.

In meinem Kohlenfelde in der Hainiche sind Selbstgeschosse gelegt.

Friedrich Nothe,
Dannigkau.



Pressen
zur
Sattge-
winnung

aus Zuckerrüben
liefern ab Lager

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M.

Berlin N. 4, Chausseeestr. 8.

Sin zu jederzeit Käufer von
Schlachte-
pferden,

zähle die höchsten Loorespreise.
Nutzerbeck Nr. G. Beckmann
Magdeburg, Rot-Kreuzstr. 39.
Telephon 31 77.